



Berlin, 6. Oktober 2021

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

Museumsinsel Berlin, James-Simon-Galerie

Bodestraße, 10178 Berlin

Sonderöffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr

Iran. Kunst und Kultur aus fünf Jahrtausenden

geplant von 4. Dezember 2021 – 20. März 2022

Eine Sonderausstellung des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin und der Sarikhani Sammlung, London

Erstmals steht in Berlin die Kulturgeschichte des Iran – von den frühen Hochkulturen bis zur Neuzeit – im Mittelpunkt einer großen kunsthistorischen Übersichtsausstellung. Ab 4. Dezember 2021 werden in der James-Simon-Galerie rund 360 Objekte aus der Sarikhani Sammlung, London mit Exponaten der Staatlichen Museen zu Berlin zu sehen sein. Die gezeigten Werke bezeugen die herausragende Bedeutung des Iran als Impulsgeber, Schmelztiegel und kulturellem Motor zwischen Afrika, Asien und Europa. Zudem präsentieren sie ein facettenreiches Kaleidoskop kultureller Schaffenskraft städtischer Gesellschaften.

In Iran entwickelte sich über Jahrtausende hinweg eine faszinierende Kulturlandschaft. Zwischen Wüsten, Bergketten und Gewässern war die Region Heimat großer historischer Zivilisationen, doch seine künstlerischen Errungenschaften sind jenseits der Fachwelt weitgehend unbekannt. Dabei handelt es sich nicht nur um eine der ältesten und wichtigsten globalen Kulturregionen, sondern auch um einen überregional wichtigen kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Impulsgeber – auch für Europa. In der Sonderausstellung werden exquisite Kunstwerke aus der Sarikhani Sammlung um einzigartige Arbeiten aus den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin ergänzt. Es ist eine Zeitreise durch das reiche kulturelle Erbe des Landes. Höhepunkte dieser Reise sind die Großreiche der Achämeniden und Sasaniden, die Ausbildung einer persisch-islamischen Kultur, die künstlerischen Meisterleistungen des 9. bis 13. Jahrhunderts und die Glanzzeit der Safawiden.

In der Ausstellung wird die zentrale Rolle des Iran im Kontext überregionaler politischer, wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen aufgezeigt. Als „Kulturautobahn“ zwischen Asien, Afrika und Europa ist der persische Raum durch eine enorme ethnische und sprachliche Vielfalt geprägt. Immer wieder bilden Migration, die Wanderung von Kulturtechniken entlang der Seidenstraße(n) und der Wissenstransfer über geographische und soziale Grenzen hinweg die Grundlage von Innovation und Kreativität. Von den frühen Hochkulturen, Elam und den Reichen der Alten Könige aus der Persis mit der Thronstadt Persepolis über die Eroberungszüge Dschingis Khans und der bedeutenden imperialen Stadt Isfahan bis zum Beginn der Moderne wird die Entwicklung des Iran in einem chronologischen Parcours gegliedert und mit Traditionen, Umbrüchen und vielschichtigen Beziehungen illustriert.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



„Iran. Kunst und Kultur aus fünf Jahrtausenden“ zeigt, wie sich eine spezifisch iranische kulturelle Identität, ausgehend von Farsi als eigene Bildungs- und Kultursprache, über die Jahrtausende formt und vor allem immer wieder in den transregionalen Netzwerken von Händlern und Gelehrten oder in Umbrüchen von Krieg und Flucht verändert. Immer wieder übernahmen Invasoren oder Vertriebene Sprache und Kultur, nur um sie stetig zu erneuern.

„Denkt man an die enorme kulturhistorische Bedeutung des Irans, so ist die Ausstellung überfällig“ so **Stefan Weber**, Direktor des Museums für Islamische Kunst. „Wie in vielen Ländern der Region wird unsere Wahrnehmung heute durch politische Probleme und Gegenwartsfragen bestimmt. Für den Iran gilt dies besonders seit der Revolution zur islamischen Republik 1979, die unser kollektives Gedächtnis bestimmt. Diese Ausstellung soll unabhängig, aber nicht losgelöst von der Gegenwart eine alte, auch für uns wichtige Kulturnation würdigen – wohl eine der wichtigsten überhaupt.“

„Iran. Kunst und Kultur aus fünf Jahrtausenden“ wird kuratiert von Ute Franke in Zusammenarbeit mit Stefan Weber, Museum für Islamische Kunst und Ina Sandmann, Sarikhani Sammlung.

Begleitend zu der Ausstellung in der James-Simon-Galerie präsentiert die am 30. Oktober 2021 startende Sonderpräsentation „**Sehnsuchtsort Garten. Persische Buchmalerei trifft Berliner Kleingartenidyll**“ im Buchkunstkabinett des Pergamonmuseums erlesene wie farbenfrohe Malereien iranischer Gärten des 15. bis 18. Jahrhunderts.

Guides des **Multaka-Projekts**, mit familiären Bezügen zum Iran und Afghanistan, bieten **buchbare Führungen** in Deutsch, Englisch, Arabisch oder Persisch durch die Ausstellung an. Ebenso sind weitere Touren und Online-Workshops besonders auch für Schulen buchbar. Während der gesamten Laufzeit findet ein umfangreiches **Begleitprogramm** mit Vorträgen, Lesungen, und Filmvorführungen statt. **Der Pierre-Boulez-Saal / Barenboim-Said Akademie** begleitet als Kooperationspartner die Ausstellung mit einem speziellen **Konzertprogramm**.

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** im Hirmer Verlag: Hardcover, ca. 400 Seiten, ca. 540 farbige Abbildungen, ISBN 3777438049, Buchhandelspreis: 49,90 €.

Coronabedingt kann sich die Laufzeit der Ausstellung kurzfristig ändern. Wir informieren Sie aktuell über www.smb.museum

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse